

Qualitätsbericht 2021

nach der Vorlage von H+

Freigabe am:
Durch:

17.06.2022
Georg Schächli, CEO

Version 1



Kinderspital Zürich - Eleonorenstiftung

www.kispi.uzh.ch



Akutsomatik



Psychiatrie



Rehabilitation

Impressum

Dieser Qualitätsbericht wurde nach der Vorlage von H+ Die Spitäler der Schweiz erstellt. Die Vorlage des Qualitätsberichts dient der einheitlichen Berichterstattung für die Kategorien Akutsomatik, Psychiatrie und Rehabilitation für das Berichtsjahr 2021.

Der Qualitätsbericht ermöglicht einen systematischen Überblick über die Qualitätsarbeiten eines Spitals oder einer Klinik in der Schweiz. Dieser Überblick zeigt den Aufbau des internen Qualitätsmanagements sowie die übergeordneten Qualitätsziele auf und beinhaltet Angaben zu Befragungen, Messbeteiligungen, Registerteilnahmen und Zertifikaten. Ferner werden Qualitätsindikatoren und Massnahmen, Programme sowie Projekte zur Qualitätssicherung abgefragt.

Um die Vergleichbarkeit von Qualitätsberichten zu erhöhen wurden das Inhaltsverzeichnis und die Kapitelnummerierung vereinheitlicht. Im Inhaltsverzeichnis sind alle Kapitel der Vorlage ersichtlich, unabhängig davon, ob diese das Spital betreffen oder nicht. Falls das Kapitel für das Spital nicht relevant ist, ist der Text in grauer Schrift gehalten und mit einer kurzen Begründung ergänzt. Diese Kapitel sind im weiteren Verlauf des Qualitätsberichts nicht mehr dargestellt.

Um die Ergebnisse der Qualitätsmessung richtig zu interpretieren und vergleichen zu können, dürfen die Angaben zum Angebot der einzelnen Kliniken nicht ausser Acht gelassen werden. Zudem muss den Unterschieden und Veränderungen in der Patientenstruktur und bei den Risikofaktoren Rechnung getragen werden. Ferner werden jeweils die aktuellsten, verfügbaren Ergebnisse pro Messung publiziert. Folglich sind die Ergebnisse in diesem Bericht nicht immer vom gleichen Jahr.

Zielpublikum

Der Qualitätsbericht richtet sich an Fachpersonen aus dem Gesundheitswesen (Spitalmanagement und Mitarbeiter aus dem Gesundheitswesen, der Gesundheitskommissionen und der Gesundheitspolitik sowie der Versicherer) und die interessierte Öffentlichkeit.

Kontaktperson Qualitätsbericht 2021

Herr Dr.
Frank Faulhaber
Leiter Qualitätsmanagement
+41442668215
frank.faulhaber@kispi.uzh.ch

Vorwort von H+ Die Spitäler der Schweiz zum nationalen Qualitatsgeschehen

Mit grossem Einsatz und gezielten Massnahmen tragen die Schweizer Spitäler und Kliniken zur Qualitätsentwicklung bei. H+ ermöglicht ihnen mit der H+ Qualitatsberichtsvorlage eine einheitliche und transparente Berichterstattung über ihre Qualitätsaktivitäten, die zudem direkt in die jeweiligen Spitalprofile auf spitalinfo.ch übertragen werden können.

2021 war aufgrund der andauernden Covid-19-Pandemie wiederum ein forderndes Jahr für die Schweizer Spitäler und Kliniken und ihr Personal. Zur Entlastung der Institutionen wurde die Messung der postoperativen Wundinfektionen von Swissnoso zeitweise erneut unterbrochen. Zum zweiten Mal in Folge wurde zudem entschieden, die Prävalenzmessung Sturz und Dekubitus nicht durchzuführen; auch fanden keine IQM Peer Reviews statt.

Im Qualitatsumfeld der Spitäler und Kliniken tat sich trotzdem viel: Etwa die KVG-Revision «Stärkung von Qualität und Wirtschaftlichkeit», welche am 1. April 2021 in Kraft trat. Hierzu erstellten die Vertragspartner H+, die Verbände der Krankenversicherer santsuisse und curafutura sowie die Medizinal-Tarifkommission MTK ein Konzept zur Umsetzung der neuen Vorgaben. Daraus resultierte ein Qualitatsvertrag, welcher dem Konzept die nötige Verbindlichkeit verleiht. Die Ergebnisse der neuen Vorgaben sollen zukünftig auf der Plattform spitalinfo.ch publiziert und in den H+ Qualitätsbericht integriert werden. Ein entsprechendes Publikationskonzept liegt vor.

Weiter wurde 2021 der Vorstoss von Ruth Humbel angenommen, welcher einen gesetzlichen Vertraulichkeitsschutz für Leistungserbringer und deren Mitarbeitenden bei Lernsystemen vorsieht. Der Vorstoss legt die gesetzliche Grundlage für eine offene Fehler- und Sicherheitskultur in den Spitälern.

Ein wichtiger Meilenstein wurde auch im nationalen Projekt «Interprofessionelle Reviews in der Psychiatrie» der Allianz Peer Review CH erreicht. Die in den letzten drei Jahren erarbeiteten Umsetzungsvorschläge konnten in einigen Kliniken erfolgreich erprobt werden. Die Bereitschaft der Fachpersonen und entsprechende Schutzmassnahmen in den Institutionen ermöglichten es, vier Pilot-Reviews in der Psychiatrie durchzuführen.

Im Qualitätsbericht ersichtlich sind neben spitaleigenen Messungen auch die verpflichtenden, national einheitlichen Qualitätsmessungen des ANQ inklusive spital-/klinikspezifische Ergebnisse. Punktuelle Vergleiche sind bei national einheitlichen Messungen dann möglich, wenn deren Ergebnisse pro Klinik und Spital bzw. Standort entsprechend adjustiert werden. Die detaillierten Erlauerungen zu den nationalen Messungen finden Sie auf www.anq.ch.

H+ bedankt sich bei allen teilnehmenden Spitälern und Kliniken für ihr grosses Engagement und dass sie mit ihren Aktivitäten die hohe Versorgungsqualität sicherstellen. Die vorliegende Berichterstattung zeigt die Qualitätsaktivitäten transparent und umfassend auf, damit ihnen die verdiente Aufmerksamkeit und Wertschätzung zukommt.

Freundliche Grsse



Anne-Geneviève Bütikofer
Direktorin H+

Inhaltsverzeichnis

Impressum	2
Vorwort von H+ Die Spitäler der Schweiz zum nationalen Qualitätsgeschehen	3
1 Einleitung	6
2 Organisation des Qualitätsmanagements	7
2.1 Organigramm	7
2.2 Kontaktpersonen aus dem Qualitätsmanagement	7
3 Qualitätsstrategie	8
3.1 Zwei bis drei Qualitätsschwerpunkte im Berichtsjahr 2021	8
3.2 Erreichte Qualitätsziele im Berichtsjahr 2021	8
3.3 Qualitätsentwicklung in den kommenden Jahren	9
4 Überblick über sämtliche Qualitätsaktivitäten	10
4.1 Teilnahme an nationalen Messungen	10
4.2 Durchführung von kantonal vorgegebenen Messungen Unserem Betrieb wird keine Messung seitens des Kantons vorgegeben	
4.3 Durchführung von zusätzlichen spital- und klinikeigenen Messungen	11
4.4 Qualitätsaktivitäten und -projekte	12
4.4.1 CIRS – Lernen aus Zwischenfällen	16
4.5 Registerübersicht	17
4.6 Zertifizierungsübersicht	19
QUALITÄTSMESSUNGEN	20
Befragungen	21
5 Patientenzufriedenheit	21
5.1 Eigene Befragung	21
5.1.1 Nationale Patientenzufriedenheitsmessung in der Kinder- und Jugendpsychiatrie	21
5.2 Beschwerdemanagement	21
6 Angehörigenzufriedenheit	22
6.1 Nationale Elternbefragung im Kinderbereich in der Akutsomatik	22
6.2 Eigene Befragung	24
6.2.1 Zufriedenheit der Eltern mit dem Spitalaufenthalt - Messung der A Kinderkliniken	24
7 Mitarbeiterzufriedenheit Unser Betrieb hat im aktuellen Berichtsjahr keine Befragung durchgeführt.	
8 Zuweiserzufriedenheit Unser Betrieb führt eine Befragung periodisch durch.	
Behandlungsqualität	26
9 Wiedereintritte	26
9.1 Eigene Messung	26
9.1.1 Rehospitalisationen intern Kinderspital Zürich	26
10 Operationen	27
10.1 Eigene Messung	27
10.1.1 Reoperationen Herzzentrum	27
11 Infektionen	28
11.1 Eigene Messung	28
11.1.1 ZVK Infektionen	28
12 Stürze Eine Messung zu diesem Thema ist für unseren Betrieb nicht relevant.	
13 Dekubitus	29
13.1 Eigene Messungen	29
13.1.1 Dekubitusmessung	29
14 Freiheitsbeschränkende Massnahmen Eine Messung zu diesem Thema ist für unseren Betrieb nicht relevant.	
15 Psychische Symptombelastung	30
15.1 Nationale Messung in der Kinder- und Jugendpsychiatrie	30

16	Zielerreichung und Gesundheitszustand	32
16.1	Eigene Messung	32
16.1.1	Functional Independence Measure	32
17	Weitere Qualitätsmessungen	33
17.1	Weitere eigene Messungen	33
17.1.1	ZVK Infekte	33
17.1.2	Cumulative Illness Rating Scale (CIRS).....	33
18	Projekte im Detail	34
18.1	Aktuelle Qualitätsprojekte	34
18.1.1	CIRS 2020.....	34
18.1.2	Harmonisierung Medikationsdatenbanken.....	34
18.2	Abgeschlossene Qualitätsprojekte im Berichtsjahr 2021	34
18.2.1	Einführung Konzept zur Doppelkontrolle von Hochrisiko-Arzneimitteln	34
18.2.2	Einführung neue CIRS Software	34
18.3	Aktuelle Zertifizierungsprojekte	35
18.3.1	ISO 17025 AKCB	35
18.3.2	ZPL ISO 15189	35
19	Schlusswort und Ausblick	36
Anhang 1: Überblick über das betriebliche Angebot.....		37
Akutsomatik		37
Psychiatrie		39
Rehabilitation.....		40
Herausgeber		42

1 Einleitung

Das Universitäts-Kinderspital Zürich (Kispi ZH) ist das grösste Kinderspital der Schweiz und eines der führenden Zentren für Kinder- und Jugendmedizin in Europa. Seine rund 2600 engagierten Mitarbeitenden sind dem Wohl der jährlich über 130'000 jungen Patientinnen und Patienten vom ersten Lebenstag bis zum 18. Lebensjahr verpflichtet.

Hohe medizinische Qualität und die konsequente internationale Zusammenarbeit prägen die Arbeitshaltung im 1874 gegründeten Spital, das von der privatwirtschaftlich organisierten Eleonorenstiftung getragen wird.

Das Kispi ZH ist mit seinen über 30 Abteilungen und seinen modernsten medizinischen Geräten für das gesamte kindermedizinische und kinderchirurgische Behandlungsspektrum auf der Spitalliste des Kantons Zürich aufgeführt. In der Hochspezialisierten Medizin hat die Schweizerische Gesundheitsdirektorenkonferenz zudem wichtige Bereiche zum Teil ausschliesslich dem Kispi ZH zugeordnet. Dazu gehören zum Beispiel die Dienstleistungen zur spezialisierten Abklärungen bei Kindern mit angeborenem Immundefekt.

Einzigartig in Europa ist die Ergänzung mit dem eigenen Rehabilitationszentrum in Affoltern am Albis (Kinder-Reha Schweiz) und der psychosomatisch-psychiatrischen Therapiestation mit Schwerpunkt auf Essstörungen. Ebenso einmalig in der Schweiz ist das Forschungszentrum für das Kind (FZK) mit Forscherteams von internationalem Ruf, die sich der klinisch-translationalen Forschung widmen.

Zahlen und Fakten:

Sieben medizinische und chirurgische Bettenstationen: **130 Betten**

Station für Stammzelltherapien: **5 Isolations-Einheiten**

Interdisziplinäre Intensivstationen: **16 Betten**

Kardiale Intensivstation: **9 Betten**

Spezialisierte Neonatologiestation: **16 Betten**

Kinder-Reha Schweiz: **55 Betten**

Psychosomatische Therapiestation: **13 Betten**

Jährlich über **8300 stationäre Patienten**

Über **6000 Operationen** pro Jahr

Notfallstation: rund **40'000 Patienten** pro Jahr

Kinderpermanence Circle am Flughafen Zürich

Poliklinik und ambulante Abklärungen: über **130'000 Konsultationen** pro Jahr

Forschungszentrum für das Kind FZK mit internationalen Forschungsteams

Detaillierte Informationen zum Leistungsangebot finden Sie im [Anhang 1](#).

2 Organisation des Qualitätsmanagements

2.1 Organigramm

Das Qualitätsmanagement (QM) ist eine Stabsstelle der Geschäftsleitung. Ziel des Qualitätsmanagements ist es, durch optimale Strukturen und Prozesse eine bestmögliche Betreuung der Patienten und ihrer Angehörigen zu bieten. Das QM stellt verschiedenste Werkzeuge zum Messen der aktuellen Umsetzungsqualität zur Verfügung und erarbeitet gemeinsam mit allen Mitarbeitenden die besten Verbesserungslösungen. Ein weiterer Schwerpunkt liegt bei allen Fragen der Patientensicherheit. Ebenso ist das Qualitätsmanagement die Anlaufstelle für Beschwerden und Feedbacks.

Das Qualitätsmanagement ist als Stabsfunktion direkt der Geschäftsleitung unterstellt.

Für das Qualitätsmanagement stehen insgesamt **180** Stellenprozente zur Verfügung.

2.2 Kontaktpersonen aus dem Qualitätsmanagement

Frau Yvonne Kröger
Qualitätsmanagerin Patientensicherheit
044 266 3781
yvonne.kroeger@kispi.uzh.ch

Frau Carmen Stottele
Patientenberaterin
044 266 8231
carmen.stottele@kispi.uzh.ch

Frau Marlis Pfändler
Pflegeexpertin Patientensicherheit
044 266 7348
marlis.pfaendler@kispi.uzh.ch

Herr Dr. Frank Faulhaber
Leiter Qualitätsmanagement &
Patientensicherheit
044 266 82 15
frank.faulhaber@kispi.uzh.ch

3 Qualitätsstrategie

Wir verstehen Qualität als Verknüpfung der Werte des Universitäts-Kinderspitals Zürich (Kispi ZH) mit denen der Patienten und ihren Angehörigen auf höchstmöglichem Niveau. Aus dieser Verknüpfung der Werte entstehen Ansprüche. Es ist unser Ziel diese Ansprüche zu erfassen und zu erfüllen. Aufbauend auf dieser Erfassung leiten wir gezielt Qualitätsmassnahmen ab, setzen sie um und messen kontinuierlich die Wirkung auf der Struktur-, Prozess- und Ergebnisebene. Für das Erreichen dieses Zieles ist ein interprofessionelles und multidisziplinäres Team verantwortlich. Einen besonders hohen Stellenwert räumen wir der Patientensicherheit und dem klinischen Risikomanagement ein. Unsere übergeordnete Maxime gilt dabei der Gesundheit des Kindes.

Die Qualität ist in der Unternehmensstrategie resp. in den Unternehmenszielen explizit verankert.

3.1 Zwei bis drei Qualitätsschwerpunkte im Berichtsjahr 2021

Im Berichtsjahr 2021 wurde an verschiedenen elektronischen Meldesystemen Optimierungen durchgeführt. So wurde z.B. die Materio Vigilanz in das bereits bestehende Meldeportal für die CIRS Meldungen als separate Applikation involviert. Ebenso wurde, ebenfalls in dem gleichen Meldeportal, die Applikation Ideenmanagement konfiguriert und aufgenommen. Das alles mit dem Ziel, dass Grundlagen für ein Massnahmenmanagement gelegt werden und die darauf aufbauenden Aktivitäten besser gesteuert werden können.

Die 2020 begonnen Analysen im Bereich der elektronischen Medikation wurden weitergeführt und ein Massnahmenplan für die Weiterentwicklung erarbeitet. Ziel dabei ist der Abbau von Schnittstellen, die Reduktion von Doppelspurigkeiten und die Vereinheitlichung des Verordnungsprozesses. Alle die Massnahmen steigern die Patientensicherheit im Medikationsprozess.

Das Thema Speak Up wurde in verschiedenen Aktivitäten aufgegriffen. Unter anderem wurde eine interprofessionelle Podiumsdiskussion durchgeführt und das Thema aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchtet und die kulturelle Umsetzung im Alltag diskutiert. Konkrete Massnahmen, wie z.B. die verstärkte Implementierung in den Crew Resource Management Schulungen wurden initialisiert.

3.2 Erreichte Qualitätsziele im Berichtsjahr 2021

Die Einführung eines PDMS auf der Neonatologie und Säuglingsstation wurde von der Abteilung Qualitätsmanagement wissenschaftlich begleitet. Die Auswertung der Ergebnisse fliessen in die Gestaltung und Verbesserung von digitalen Verordnungs-systemen ein. Weiterhin sind die Erkenntnisse eine wichtige Grundlage für die stetige Optimierung des Medikationsprozesses. Für den Aufbau des integrierten Managementsystems wurden Qualitätsindikatoren erarbeitet, die ab 2022 der Unternehmensleitung regelmässig zur Verfügung gestellt werden. Das CIRS System wurde um die Fachgruppe Informatik erweitert, so dass in Zukunft alle Zwischenfälle mit IT Anteil in den Bewirtschaftungsprozess eingebunden sind. Gemeinsam mit Versicherungsvertretern wurden die Zusatzleistungen für zusatzversicherte Patienten aus Sicht des Spitals und der Krankenkassen beleuchtet und aufbauend auf den Erkenntnissen Anpassungen durchgeführt.

3.3 Qualitätsentwicklung in den kommenden Jahren

Die Qualitätsentwicklung in den kommenden Jahren wird weiterhin einen Fokus auf der Gewährleistung einer hohen Patientensicherheit haben. Identifizierte Verbesserungen an Schnittstellen, wie z.B. bei der Patientenübergabe werden mit einem umfassenden Handover Konzept angegangen. Der bereits gestartete Prozess zur Harmonisierung der elektronischen Verordnungssysteme wird weiter vorangetrieben. Das Feedbackmanagement wird überarbeitet und so weit wie möglich digitalisiert

Der PDCA-Zyklus dient weiterhin als Grundlage für die kontinuierlichen Prozessverbesserungen. Übergeordnet in Zusammenarbeit mit der Unternehmensentwicklung werden die Überlegungen bzgl. EFQM Modell/ ISO Zertifizierung weiter bearbeitet. Mitarbeit im Rahmen des Projekts «Betrieb Lengg» der Umzug 2024 und die betriebliche Nutzung der Gebäude aus Sicht der Patientensicherheit

4 Überblick über sämtliche Qualitätsaktivitäten

4.1 Teilnahme an nationalen Messungen

Im Nationalen Verein für Qualitätsentwicklung in Spitälern und Kliniken (ANQ) sind der Spitalverband H+, die Kantone, die Gesundheitsdirektorenkonferenz GDK, der Verband der Krankenkassen santésuisse, curafutura und die eidgenössischen Sozialversicherer vertreten. Zweck des ANQ ist die Koordination der einheitlichen Umsetzung von Ergebnisqualitäts-Messungen in Spitälern und Kliniken, mit dem Ziel, die Qualität zu dokumentieren, weiterzuentwickeln und zu verbessern. Die Methoden der Durchführung und der Auswertung sind für alle Betriebe jeweils dieselben.

Weitere Informationen finden Sie pro Qualitätsmessung jeweils in den Unterkapiteln „Nationale Befragungen“ bzw. „Nationale Messungen“ und auf der Webseite des ANQ www.anq.ch.

Unser Betrieb hat im Berichtsjahr wie folgt am nationalen Messplan teilgenommen:
<i>Akutsomatik</i>
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Nationale Elternbefragung im Kinderbereich in der Akutsomatik
<i>Psychiatrie</i>
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kinder- und Jugendpsychiatrie <ul style="list-style-type: none"> – Symptombelastung (Fremdbewertung) – Symptombelastung (Selbstbewertung)

4.3 Durchführung von zusätzlichen spital- und klinikeigenen Messungen

Neben den national und kantonal vorgegebenen Qualitätsmessungen hat unser Betrieb zusätzliche Qualitätsmessungen durchgeführt.

Unser Betrieb hat folgende spitaleigene Befragungen durchgeführt:
<i>Patientenzufriedenheit</i>
<ul style="list-style-type: none"> Nationale Patientenzufriedenheitsmessung in der Kinder- und Jugendpsychiatrie
<i>Angehörigenzufriedenheit</i>
<ul style="list-style-type: none"> Zufriedenheit der Eltern mit dem Spitalaufenthalt - Messung der A Kinderkliniken
Unser Betrieb hat folgende spitaleigene Messung(en) durchgeführt:
<i>Wiedereintritte</i>
<ul style="list-style-type: none"> Rehospitalisationen intern Kinderspital Zürich
<i>Operationen</i>
<ul style="list-style-type: none"> Reoperationen Herzzentrum
<i>Infektionen</i>
<ul style="list-style-type: none"> ZVK Infektionen
<i>Dekubitus</i>
<ul style="list-style-type: none"> Dekubitusmessung
<i>Zielerreichung und Gesundheitszustand</i>
<ul style="list-style-type: none"> Functional Independence Measure
<i>Weitere Qualitätsmessungen</i>
<ul style="list-style-type: none"> ZVK Infekte Cumulative Illness Rating Scale (CIRS)

4.4 Qualitätsaktivitäten und -projekte

Hier finden Sie eine Auflistung der laufenden Qualitätsprojekte zur Erweiterung der Qualitätsaktivitäten:

Apothekenkonzept Neubau Lengg

Ziel	Teilziel: Optimierung des Medikamenten Rüst- und Richtprozesses unter Berücksichtigung der Steigerung der Patientensicherheit
Bereich, in dem das Projekt läuft	ganzes Spital
Projekt: Laufzeit (von...bis)	8/2019 - offen
Art des Projekts	Es handelt sich dabei um ein internes Projekt.
Begründung	Anstehender Neubau/ Steigerung der Sicherheit im Medikationsprozess
Methodik	Projekt
Involvierte Berufsgruppen	Pharmazeutischer Dienst, Pflege, Infrastruktur und Projektleitung Neubau

Harmonisierung elektronische Verordnungssysteme

Ziel	Minimieren der Risiken im Umgang mit den Verordnungen in zwei unterschiedlichen Verordnungssystemen
Bereich, in dem das Projekt läuft	ganze Spital
Projekt: Laufzeit (von...bis)	10/2020 - offen
Begründung	Mehrere unterschiedliche elektronische Verordnungssysteme stellen bei einer Verlegung oder falschen Anwendung aufgrund der Medienbrüche ein erhöhtes Risiko für den Patienten dar
Methodik	Projekt
Involvierte Berufsgruppen	Ärzte, Pflege, IT, Pharmazie

Überarbeiten Schmerzmanagementkonzept

Ziel	Evidenzbasiertes Schmerzmanagement mit dem Aufbau eines Multiprofessionellen Schmerzdienstes
Bereich, in dem das Projekt läuft	ganzes Spital
Projekt: Laufzeit (von...bis)	01/2020 - offen
Art des Projekts	Es handelt sich dabei um ein internes Projekt.
Begründung	Mit dem Aufbau eines Multiprofessionellen Schmerzdienstes am Kinderspital Zürich kann durch ein kontinuierlich, multiprofessionell abgestütztes Angebot für Schmerzprävention und –behandlung, Schmerzen, Stress und Angst bei Kindern, Jugendlichen und ihren Familien wirkungsvoll verhindert oder gelindert und ein hochwertiges Schmerzmanagement angeboten werden.
Methodik	Konzeptentwicklung und Einführung Pain Service
Involvierte Berufsgruppen	Pflege, Ärzte, Psychologie, Medizinische Therapien

Qualitätsindikatoren integriertes Managementsystem

Ziel	Verständliche Indikatoren für die Geschäftsleitung aus dem Bereich Qualitätsmanagement sind eingeführt
Bereich, in dem das Projekt läuft	Ganzes Spital
Projekt: Laufzeit (von...bis)	2021 bis laufend
Art des Projekts	Es handelt sich dabei um ein internes Projekt.
Begründung	Optimierung und Überarbeitung bestehendes GL Reporting
Methodik	Workshops
Involvierte Berufsgruppen	Unternehmensentwicklung, Stab CEO, Controlling
Evaluation Aktivität / Projekt	Nach Abschluss

Digitalisierung Materio-Vigilance

Ziel	Optimierung des Materio-Vigilance Prozesses und bessere statistische Auswertbarkeit
Bereich, in dem das Projekt läuft	Ganzes Spital
Projekt: Laufzeit (von...bis)	2021
Art des Projekts	Es handelt sich dabei um ein internes Projekt.
Methodik	Arbeitsgruppe
Involvierte Berufsgruppen	Qualitätsmanagement, Medizintechnik und Materialverantwortliche Personen

Bewirtschaftung Stationsapotheken durch Spitalpharmazie

Ziel	Optimierung der Lagerhaltung, bessere Sichtbarkeit, einheitliche Sortierung nach Wirkstoff und Entlastung der Pflege
Bereich, in dem das Projekt läuft	Ganzes Spital
Projekt: Laufzeit (von...bis)	2021 - offen
Art des Projekts	Es handelt sich dabei um ein internes Projekt.
Begründung	Kosteneffizienz und Reduktion Look Alike
Methodik	Arbeitsgruppe
Involvierte Berufsgruppen	Pflege, Spitalpharmazie und Qualitätsmanagement

Einheitliches Handover

Ziel	Vereinheitlichung und Standardisierung des Handoverprozess
Bereich, in dem das Projekt läuft	Ganzes Spital
Projekt: Laufzeit (von...bis)	2021 - offen
Art des Projekts	Es handelt sich dabei um ein internes Projekt.
Begründung	Optimierung von Schnittstellen, Steigerung der Patientenversorgungsqualität
Methodik	Projektgruppe
Involvierte Berufsgruppen	Pflege, Ärzteschaft und Qualitätsmanagement

Ideen- und Innovationsmanagement

Ziel	Einführung eines digitalen Ideen- und Innovationsmanagementsystems
Bereich, in dem das Projekt läuft	Ganzes Spital
Projekt: Laufzeit (von...bis)	
Begründung	Gesteuertes, einheitlichen Abholen der Ideen der Mitarbeitenden, Vereinfachung Projektinitialisierung
Methodik	Arbeitsgruppe
Involvierte Berufsgruppen	Unternehmensentwicklung, Kommunikation und Qualitätsmanagement

Überarbeitung Leistungsangebot für Zusatzversicherte Patienten

Ziel	Optimierung des bestehenden Leistungskataloges, Zusammenarbeit mit Krankenkassen und Förderungen des Verständnisses bei den KK für die Bedürfnisse von Patienten und Angehörigen in der Pädiatrie
Bereich, in dem das Projekt läuft	Ganzes Spital
Projekt: Laufzeit (von...bis)	2021 - 2022
Art des Projekts	Es handelt sich dabei um ein internes Projekt.
Begründung	Der Leistungskatalog ist seit einigen Jahren nur rudimentär angepasst worden, eine grundlegende Überarbeitung war daher naheliegend, vor allem unter dem Aspekt einer angedachten Einführung von einem Guest Relation
Methodik	Workshop
Involvierte Berufsgruppen	Qualitätsmanagement, Hotellerie, Finanzabteilung, International Office, Kommunikationsabteilung, Patientenberatung und Vertretungen Krankenkassen

Hier finden Sie eine Auflistung der permanenten und etablierten Qualitätsaktivitäten:

Aktionstag Patientensicherheit

Ziel	Sensibilisierung aller CIRS Verantwortlichen
Bereich, in dem die Aktivität läuft	ganzes Spital
Aktivität: Laufzeit (seit...)	mehrmals jährlich
Art der Aktivität	Es handelt sich dabei um eine interne Aktivität.
Begründung	Sensibilisierung im Rahmen der Patientensicherheit
Methodik	Input Referate, Workshops, Podiumsdiskussion, nationaler Tag Patientensicherheit und Gruppendiskussion
Involvierte Berufsgruppen	Ärzte, Pflege, Pharmazeutischer Dienst
Evaluation Aktivität / Projekt	Evaluation immer im Anschluss und aufbauend auf dem Feedback der Teilnehmenden

4.4.1 CIRS – Lernen aus Zwischenfällen

CIRS ist ein Fehlermeldesystem, in welchem Mitarbeitende kritische Ereignisse oder Fehler, die im Arbeitsalltag beinahe zu Schäden geführt hätten, erfassen können. Auf diese Weise hilft CIRS, Risiken in der Organisation und in Arbeitsabläufen zu identifizieren und die Sicherheitskultur zu verbessern. CIRS steht für Critical Incident Reporting System. Aufgrund der Entdeckungen können sicherheitsrelevante Verbesserungsmassnahmen eingeleitet werden.

Unser Betrieb hat im Jahr 2001 ein CIRS eingeführt.

Das Vorgehen für die Einleitung und Umsetzung von Verbesserungsmassnahmen ist definiert.

Entsprechende Strukturen, Gremien und Verantwortlichkeiten sind eingerichtet, in denen CIRS-Meldungen bearbeitet werden.

CIRS-Meldungen und Behandlungszwischenfälle werden durch eine systemische Fehleranalyse bearbeitet.

Bemerkungen

Wo Menschen arbeiten, sind Fehler unvermeidlich. Das Universitäts-Kinderspital Zürich (Kispi ZH) hat ein Critical Incident Reporting System eingerichtet, um aus diesen Fehlern zu lernen. Als Zwischenfall (Critical Incident) gilt jedes ungewollte Ereignis oder Ergebnis, welches den Patienten negativ beeinflusst bzw. beeinflussen könnte. Mit dem Critical Incident Reporting System sollen Qualität und Sicherheit der Patientenbetreuung verbessert werden.

Das Kispi ZH besitzt einen verbindlichen Qualitätsstandard „Critical Incident Reporting System“ (CIRS). Darin sind Grundlagen und Ablauf des CIRS beschrieben und festgelegt. Der Standard ist für alle Mitarbeitenden verbindlich und einsehbar.

Alle im Kispi ZH vorgefallenen Zwischenfälle (Critical Incidents) werden von den Mitarbeitenden anonym gemeldet. Danach werden sie in einem einheitlichen Vorgehen systematisch erfasst und ausgewertet. Dazu sind in jedem Bereich CIRS-Gruppen eingerichtet worden, die sich aus Vertreterinnen und Vertretern der unterschiedlichen Berufsgruppen zusammensetzen. Diese haben die Aufgabe, die eingegangenen Meldungen auszuwerten und aufgrund der Auswertungen für ihren Bereich Massnahmen zuhanden der Führung vorzuschlagen. Die Umsetzung der Massnahmen wird von der Führung übernommen oder an geeignete Personen delegiert. Die CIRS-Gruppen sind ebenfalls für die Kommunikation der Auswertungen gegenüber den Teams und den Leitungen ihres Bereiches verantwortlich. Aus je zwei Vertretern der klinikinternen CIRS-Gruppen bildet sich eine übergeordnete CIRS-Koordinationsgruppe, welche Themen aufgreift, die für den Gesamtbetrieb relevant sind.

2021 wurden 1813 Zwischenfälle im CIRS gemeldet.

4.5 Registerübersicht

Register und Monitorings können einen Beitrag zur Qualitätsentwicklung und längerfristigen Qualitätssicherung leisten. Anonymisierte Daten zu Diagnosen und Prozeduren (z.B. Operationen) von mehreren Betrieben werden über mehrere Jahre auf nationaler Ebene gesammelt und ausgewertet, um längerfristig und überregional Trends erkennen zu können.

Die aufgeführten Register sind der FMH offiziell gemeldet: www.fmh.ch/themen/qualitaet-saqm/register.cfm

Unser Betrieb hat im Berichtsjahr an folgenden Registern teilgenommen:			
Bezeichnung	Fachrichtungen	Betreiberorganisation	Seit/Ab
A-QUA CH Monitoring der AnästhesieQUALität in der Schweiz	Anästhesie	SGAR Schweizerische Gesellschaft für Anästhesiologie und Reanimation sgar-ssar.ch/a-qua/	2016
E-HOD European network and registry for homocystinurias and methylation defects	Neurologie, Ophthalmologie, Orthopädische Chirurgie, Prävention und Gesundheitsw., Kinder- und Jugendmedizin, Endokrinologie/Diabetologie, Allgemeine Innere Medizin	Universitätsklinikum Heidelberg www.e-hod.org www.ehod-registry.org	2013
E-IMD European registry and network for intoxication type metabolic disorders	Allgemeine Innere Medizin, Neurologie, Pädiatrie, Medizinische Genetik, Endokrinologie/ Diabetologie, Nephrologie, Intensivmedizin	Universitätsklinikum Heidelberg www.e-imd.org	2012
JIR Cohorte JIR Cohorte	Ophthalmologie, Kinder- und Jugendmedizin, Allergologie/Immunologie, Rheumatologie	Fondation Rhumatismes-Enfants-Suisse www.fondationres.org	2015
MDSi Minimaler Datensatz der Schweiz. Gesellschaft für Intensivmedizin SGI	Intensivmedizin	SGI Schweizer Gesellschaft für Intensivmedizin www.sgi-ssmi.ch/	2008
MS Medizinische Statistik der Krankenhäuser	Alle Fachbereiche	Bundesamt für Statistik www.bfs.admin.ch	1990
SGS Schweizer Wachstumsstudie, Swiss Growth Study	Prävention und Gesundheitsw., Kinder- und Jugendmedizin, Pharmazeutische Medizin, Endokrinologie/Diabetologie, Med. Onkologie, Nephrologie, Radio-Onkologie / Strahlenth., Spätfolgen	Institut für Sozial- und Präventivmedizin, Universität Bern www.ispm.ch	2010
SIBDCS SWISS IBD Cohort study	Gastroenterologie	UniversitätsSpital Zürich, Klinik für Gastroenterologie und Hepatologie ibdcohort.ch/	2006
SNPSR	Neurologie, Phys. Med. und Rehabilitation, Pädiatrie,	Neuropaediatric, Universitätskinderklinik, Inselspital Bern	2000

Swiss Neuropaediatric Stroke Registry	Hämatologie, Radiologie, Intensivmedizin		
SPNR Schweizerisches Pädiatrisches Nierenregister	Prävention und Gesundheitsw., Kinder- und Jugendmedizin, Nephrologie, Pädiatrische Nephrologie	Institut für Sozial- und Präventivmedizin (ISPM), Universität Bern www.kindernierenregister.ch	1970
SPSU Swiss Paediatric Surveillance Unit	Pädiatrie	Swiss Paediatric Surveillance Unit (SPSU) www.bag.admin.ch/bag/de/home/krankheiten/infektionskrankheiten-bekaempfen/meldesysteme-infektionskrankheiten/spsu.html	1995
srrqap Schweizer Dialyseregister	Nephrologie	Stadtspital Zürich Waid, Institut für Nephrologie -- srrqap www.swissnephrology.ch	2013
SRSK Schweizer Register für Seltene Krankheiten	Alle Fachbereiche	Institut für Sozial- und Präventivmedizin (ISPM) www.ispm.unibe.ch/research/research_registries_and_databases/index_eng.html	2020
STCS Swiss Transplant Cohort Study	Allgemeine Innere Medizin, Chirurgie, Kinderchirurgie, Herz- und thorak. Gefässchir., Kinder- und Jugendmedizin, Infektiologie, Medizinische Genetik, Pharmazeutische Medizin, Kardiologie, Gastroenterologie, Arbeitsmedizin, Med. Onkologie, Nephrologie, Pneumologie, Transplantationsmedizin	Universitätsspital Basel www.stcs.ch	2008
Swiss-Reg-NMD Swiss Registry for Neuromuscular Disorders	Neurologie, Orthopädische Chirurgie, Phys.Med. u. Rehabilitation, Prävention und Gesundheitsw., Kinder- und Jugendmedizin, Medizinische Genetik, Kardiologie, Pneumologie	Institut für Sozial und Präventivmedizin (ISPM), Universität Bern www.swiss-reg-nmd.ch	2018
SwissNeoNet Swiss Neonatal Network & Follow-up Group	Gynäkologie und Geburtshilfe, Kinder- und Jugendmedizin, Neonatologie, Entwicklungspädiatrie, Neuropädiatrie	Universitätsspital Zürich, Klinik für Neonatologie www.swissneonet.ch	1990
Swissnoso SSI Die nationale Surveillance der postoperativen Wundinfektionen	Anästhesiologie, Chirurgie, Gynäkologie und Geburtshilfe, Orthopädische Chirurgie, Prävention und Gesundheitsw., Herz- und thorak. Gefässchir., Infektiologie, Kardiologie, Intensivmedizin	Verein Swissnoso www.swissnoso.ch	2011

Seit dem 1. Januar 2020 sind Spitäler und Kliniken sowie andere private oder öffentliche Institutionen des Gesundheitswesens gemäss dem neuen Bundesgesetz zur Krebsregistrierung verpflichtet, diagnostizierte Krebserkrankungen an das zuständige Krebsregister zu melden.

Unser Betrieb hat im Berichtsjahr an folgenden, obligatorischen Krebsregistern teilgenommen::		
Bezeichnung	Fachrichtungen	Betreiberorganisation

KR Zürich/Zug/Schaffhausen/Schwyz Krebsregister der Kantone Zürich, Zug, Schaffhausen und Schwyz	Alle	www.krebsregister.usz.ch www.usz.ch/fachbereich/krebsregister/
SKKR Schweizer Kinderkrebsregister	Alle	Kinderkrebsregister www.kinderkrebsregister.ch

4.6 Zertifizierungsübersicht

Unser Betrieb ist wie folgt zertifiziert:				
Angewendete Norm	Bereich, der mit dem Standard / der Norm arbeitet	Jahr der ersten Zertifizierung / Assessment	Jahr der letzten Rezertifizierung / Assessment	Kommentare
ISO 17025	Zentrum für pädiatrische Labormedizin	2000	2021	
ISO 9001	Laborzentrum	2003	2015	
JACIE	Stammzelltransplantationszentrum	2004	2019	
ISO 9001	Stammzelltransplantationszentrum	2003	2019	
ISO 9001:2015	Onkologie	2018	2018	Teil des Comprehensive Cancer Center Zürich

QUALITÄTSMESSUNGEN

Befragungen

5 Patientenzufriedenheit

Umfassende Patientenbefragungen stellen ein wichtiges Element des Qualitätsmanagements dar, da sie Rückmeldungen zur Zufriedenheit der Patienten und Anregungen für Verbesserungspotentiale geben.

5.1 Eigene Befragung

5.1.1 Nationale Patientenzufriedenheitsmessung in der Kinder- und Jugendpsychiatrie

Im Rahmen der obligatorischen ANQ Zufriedenheitsmessung in der Kinder- und Jugendpsychiatrie haben die Patient:innen die Möglichkeit unabhängig von den Eltern den Fragebogen auszufüllen und so ihren Beitrag zu leisten.

Diese Patientenbefragung haben wir im Jahr 2021 durchgeführt.
ganze Psychiatrie

Unser Betrieb verzichtet auf die Publikation der Ergebnisse.

Bedingt durch die niedrige Hospitalisationsrate in Kombination mit dem geringen Rücklauf verzichten wir auf die Veröffentlichung der Ergebnisse.

Angaben zur Messung	
Nationales Auswertungsinstitut	ANQ
Methode / Instrument	Zufriedenheit in der Kinder- und Jugendpsychiatrie

5.2 Beschwerdemanagement

Unser Betrieb hat ein Beschwerdemanagement / eine Ombudsstelle.

Kinderspital Zürich - Eleonorenstiftung

Feedback und Patientenberatung

Carmen Stottele

Patientenberaterin

0442668135

carmen.stottele@kispi.uzh.ch

Mittwoch 09:00 - 18:00 Donnerstag 09:00 -

13:00 oder nach Absprache

6 Angehörigenzufriedenheit

Die Messung der Angehörigenzufriedenheit liefert den Betrieben wertvolle Informationen, wie die Angehörigen der Patienten das Spital und die Betreuung empfunden haben. Die Messung der Angehörigenzufriedenheit ist sinnvoll bei Kindern und bei Patienten, deren Gesundheitszustand eine direkte Patientenzufriedenheitsmessung nicht zulässt.

6.1 Nationale Elternbefragung im Kinderbereich in der Akutsomatik

Auch im Kinderbereich ist die Beurteilung der Leistungsqualität ein wichtiger Qualitätsindikator. Bei Kindern und Jugendlichen werden die Eltern um diese Beurteilung gebeten. Dazu wurden die fünf Fragen des ANQ-Kurzfragebogen auf die Perspektive der Eltern angepasst.

Messergebnisse

Fragen	Vorjahreswerte			Zufriedenheitswert, Mittelwert 2021 (CI* = 95%)
	2017	2018	2019	
Kinderspital Zürich - Eleonorenstiftung				
Würden Sie dieses Spital in Ihrem Freundeskreis und in Ihrer Familie weiterempfehlen?	8.80	8.80	8.72	8.77 (- - -)
Wie beurteilen Sie die Qualität der Betreuung, die Ihr Kind erhalten hat?	8.70	8.50	8.60	8.81 (- - -)
Wenn Sie den Ärztinnen und Ärzten wichtige Fragen über Ihr Kind stellten, bekamen Sie Antworten, die Sie verstehen konnten?	8.90	8.90	9.10	8.88 (- - -)
Wenn Sie dem Pflegepersonal wichtige Fragen über Ihr Kind stellten, bekamen Sie Antworten, die Sie verstehen konnten?	8.70	8.80	8.70	9.03 (- - -)
Wurde Ihr Kind während des Spitalaufenthaltes mit Respekt und Würde behandelt?	9.30	9.20	9.18	9.33 (- - -)
Anzahl angeschriebene Eltern 2021				534
Anzahl eingetreffener Fragebogen	162	Rücklauf in Prozent		30.00 %

Wertung der Ergebnisse: 0 = schlechtester Wert; 10 = bester Wert

* CI steht für Confidence Interval (= Vertrauensintervall). Das 95%-Vertrauensintervall gibt die Bandbreite an, in welcher der wahre Wert mit einer Irrtumswahrscheinlichkeit von 5% liegt. Das bedeutet grob betrachtet, dass Überschneidungen innerhalb der Vertrauensintervalle nur bedingt als wahre Unterschiede interpretiert werden können.

Infolge des neuen 2-Jahres-Rhythmus hat im Jahr 2020 für die Akutsomatik regulär keine Zufriedenheitsbefragung (ANQ) stattgefunden.

Da die ANQ-Messungen für Spital- und Klinikvergleiche konzipiert wurden, sind die spital- bzw. klinikspezifischen Ergebnisse, sowie Vergleiche zum Vorjahr, nur bedingt aussagekräftig. Der ANQ publiziert die Messergebnisse in vergleichender Darstellung auf seiner Website www.anq.ch/de/fachbereiche/akutsomatik/messergebnisse-akutsomatik/.

Kommentar zur Entwicklung der Messergebnisse, Präventionsmassnahmen und / oder Qualitätsaktivitäten

Die Messergebnisse werden innerhalb einer Benchmarkgruppe der acht grossen Kinderspitäler/ Kliniken (Genf, Lausanne, Basel, Bern, St. Gallen, Luzern, Aarau und Zürich) verglichen.

Angaben zur Messung

Nationales Auswertungsinstitut

ESOPE, Unisanté, Lausanne

Angaben zum untersuchten Kollektiv		
Gesamtheit der zu untersuchenden Patienten	Einschlusskriterien	Die Befragung wurde an alle Eltern von allen stationär behandelten Patienten (unter 16 Jahre) versendet, die im September das Spital verlassen haben.
	Ausschlusskriterien	<ul style="list-style-type: none">▪ Im Spital verstorbene Patienten.▪ Patienten ohne festen Wohnsitz in der Schweiz.▪ Mehrfachhospitalisierte Patienten wurden nur einmal befragt.

6.2 Eigene Befragung

6.2.1 Zufriedenheit der Eltern mit dem Spitalaufenthalt - Messung der A Kinderkliniken

Die Befragung wird als Zusatzbefragung zu der Zufriedenheitsbefragung des ANQ durchgeführt. Die A Kliniken führen diese Befragung gemeinsam durch und nutzen die Ergebnisse zum Lernen und Verbessern. Befragt werden die Aspekte Eintritt, Schmerz, Information zur Behandlung, Zufriedenheit mit der Betreuung, Weiterempfehlungsrate und Austrittsmanagement.

Diese Angehörigenbefragung haben wir im Monat Juni durchgeführt.

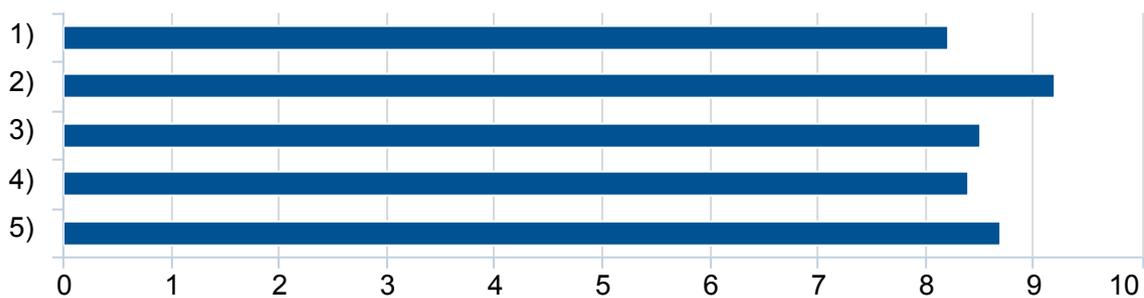
Alle Bereiche der Akutsomatik sind eingeschlossen

Befragt wurden stationäre Patient:innen und deren Angehörige jünger als 16 Jahre und Angehörigen in der Akutsomatik.

Es wurde kein Erinnerungsschreiben versendet.

Messthemen

- 1) Zufriedenheit Ein- und Austrittsmanagement
- 2) Ernst nehmen und Behandlung von Schmerzen
- 3) Aufklärung über Diagnose und Medikamente
- 4) Wissen, welcher Arzt, welche Pflege zuständig war
- 5) Berücksichtigung der Meinung bei der Behandlung von den Angehörigen



0 = tiefster Wert / 10 = höchster Wert

■ Kinderspital Zürich - Eleonorenstiftung

Messergebnisse in Zahlen							
	Mittelwerte pro Messthemen					Anzahl valide Fragebogen	Rücklaufquote %
	1)	2)	3)	4)	5)		
Kinderspital Zürich - Eleonorenstiftung	8.20	9.20	8.50	8.40	8.70	162	30.00 %

Die Messergebnisse werden mit jenen von anderen Betrieben verglichen (Benchmark).

Wertung der Ergebnisse und Qualitätsaktivitäten

Ebenso wie bei der Zufriedenheitsmessung des nationalen Vereins für Qualitätsmanagement, zeigen sich hohe Zufriedenheitswerte bei den Zusatzfragen auf einem vergleichbaren Niveau wie in den Vorjahren. Die Ergebnissen der Zusatzmessung wurden von einem unabhängigen externen Institut ausgewertet und für eine Benchmarksitzung der acht grossen Kinderspitäler/ Kliniken der Schweiz aufgearbeitet. Die Benchmarksitzung dient dem gegenseitigen Lernen und Verbessern.

Angaben zur Messung

Betriebsintern entwickelte Methode / Instrument	
---	--

Bemerkungen

Der Rücklauf ist mit 30% etwas höher als 2019, allerdings weiterhin eher niedrig. Alle beteiligten Spitäler haben die Thematik des geringen Rücklaufes. Die Ergebnisse belaufen sich weiterhin auf dem sehr guten Niveau und sind fast identisch mit den Ergebnissen der Vorjahre.

Behandlungsqualität

9 Wiedereintritte

9.1 Eigene Messung

9.1.1 Rehospitalisationen intern Kinderspital Zürich

Die Rehospitalisationen werden erfasst gemäss Swiss DRG für das interne Controlling

Diese Messung haben wir im Jahr 2021 durchgeführt.

Unser Betrieb verzichtet auf die Publikation der Ergebnisse.

Der nationale Verein für Qualitätsmanagement bietet eine Messung zu den potentiell vermeidbaren Rehospitalisationen an. Allerdings hat sich gezeigt, dass der Algorithmus (SQLape) für die Pädiatrie nicht funktioniert. Aus diesem Grund sind die Kinderkliniken von der nationalen Messung befreit. Gleiche Thematik besteht auch bei anderen Systemen. Da keine Vergleichbarkeit erreicht werden kann und darauf aufbauend das Risiko für Fehlinterpretationen hoch ist, wird auf die Veröffentlichung verzichtet.

Angaben zur Messung

Betriebsintern entwickelte Methode / Instrument	
---	--

10 Operationen

10.1 Eigene Messung

10.1.1 Reoperationen Herzzentrum

Ziel der Messung ist die Erfassung aller nichtgeplanten Reoperationen für das interne Qualitätsboard.

Diese Messung haben wir im Jahr 2021 durchgeführt.
Abteilung Kinder-Herzzentrum

Unser Betrieb verzichtet auf die Publikation der Ergebnisse.

Keine Publikation, da kein schweizweites allgemeingültiges Messsystem existiert.

Angaben zur Messung

Betriebsintern entwickelte Methode / Instrument	
---	--

11 Infektionen

11.1 Eigene Messung

11.1.1 ZVK Infektionen

Siehe Punkt 17 weitere Qualitätsmessungen

Diese Messung haben wir im Jahr 2021 durchgeführt.
Ganzes Akutspital

Unser Betrieb verzichtet auf die Publikation der Ergebnisse.

Siehe Punkt 17 weitere Qualitätsmessungen

Angaben zur Messung

Betriebsintern entwickelte Methode / Instrument	
---	--

13 Dekubitus

Ein Dekubitus (sog. Wundliegen/Druckgeschwür) ist eine lokal begrenzte Schädigung der Haut und / oder des darunterliegenden Gewebes, in der Regel über knöchernen Vorsprüngen, infolge von Druck oder von Druck in Kombination mit Scherkräften.

13.1 Eigene Messungen

13.1.1 Dekubitusmessung

Dekubitus wird entsprechend der Kategorisierung in der Wunddokumentation erfasst und ausgewertet.

Diese Messung haben wir im Jahr 2021 durchgeführt.
ganzes Spital

Unser Betrieb verzichtet auf die Publikation der Ergebnisse.

Dekubitus ist in der Pädiatrie nicht mit den Erwachsenenspitälern zu vergleichen. Um Fehlinterpretationen zu vermeiden wird, auf die Publikation verzichtet.

Angaben zur Messung

Betriebsintern entwickelte Methode / Instrument	
---	--

15 Psychische Symptombelastung

15.1 Nationale Messung in der Kinder- und Jugendpsychiatrie

Die ANQ Messvorgaben in der Kinder- und Jugendpsychiatrie gelten seit Juli 2013 für alle Bereiche der stationären Versorgung (inkl. psychiatrischer Abteilungen eines akutsomatischen Spitals, Psychosomatik, spezialisierte Suchtkliniken), nicht jedoch für Tageskliniken und ambulanten Angebote.

Bei allen Patienten in der Psychiatrie wird die Symptombelastung (Anzahl und Schweregrad vorhandener Symptome einer psychischen Störung) bei Ein- und Austritt erfasst. Das Behandlungsergebnis wird anschliessend als Veränderung der Symptombelastung (als Delta zwischen Ein- und Austritt) ausgewertet.

Die Fallführenden wie auch die Patienten beurteilen die Symptombelastung bei Ein- und Austritt mit je einem dafür bestimmten Fragebogen.

HoNOSCA (Health of the Nation Outcome Scales for Children and Adolescents) misst die Veränderung der Symptombelastung eines Patienten mittels 13 Frage-Items. Die Erhebung basiert auf der Einschätzung der Fallführenden (Fremdbewertung).

HoNOSCA-SR (Health of the Nation Outcome Scales for Children and Adolescents Self Rating) misst die Veränderung der Symptombelastung eines Patienten mittels 13 Frage-Items. Die Erhebung basiert auf der Eigensicht und Selbstwahrnehmung der Patienten (Selbstbewertung).

Messergebnisse

HoNOSCA	2018	2019	2020
Kinderspital Zürich - Eleonorenstiftung			
HoNOSCA Behandlungsergebnis (Mittelwert der Veränderung von Eintritt zu Austritt)	4.29	6.99	18.40
Standardabweichung (+/-)	4.05	4.32	6.30
Anzahl auswertbare Fälle 2020			43
Anteil in Prozent			91 %

Wertung der Ergebnisse:

- 52 Punkte = maximal mögliche Verschlechterung;

+ 52 Punkte = maximal mögliche Verbesserung

HoNOSCA-SR	2018	2019	2020
Kinderspital Zürich - Eleonorenstiftung			
HoNOSCA-SR Behandlungsergebnis (Mittelwert der Veränderung von Eintritt zu Austritt)	2.87	5.34	19.00
Standardabweichung (+/-)	9.70	8.72	7.40
Anzahl auswertbare Fälle 2020			43
Anteil in Prozent			91 %

Wertung der Ergebnisse:

- 52 Punkte = maximal mögliche Verschlechterung;

+ 52 Punkte = maximal mögliche Verbesserung

Da die ANQ-Messungen für Spital- und Klinikvergleiche konzipiert wurden, sind die spital- bzw. klinikspezifischen Ergebnisse, sowie Vergleiche zum Vorjahr, nur bedingt aussagekräftig. Der ANQ publiziert die Messergebnisse in vergleichender Darstellung auf seiner Website www.anq.ch/de/fachbereiche/psychiatrie/messergebnisse-psychiatrie.

Angaben zur Messung	
Nationales Auswertungsinstitut	w hoch 2, Bern
Methode / Instrument	HoNOSCA (Health of the Nation Outcome Scales for Children and Adolescents) und HoNOSCA-SR (Health of the Nation Outcome Scales for Children and Adolescents Self Rating)

Angaben zum untersuchten Kollektiv		
Gesamtheit der zu untersuchenden Patienten	Einschlusskriterien	Alle stationären Patienten der Kinder- und Jugendpsychiatrie (Vollerhebung).
	Ausschlusskriterien	Patienten der Erwachsenenpsychiatrie.

16 Zielerreichung und Gesundheitszustand

16.1 Eigene Messung

16.1.1 Functional Independence Measure

Bei der Functional Independence Messung werden 18 Alltagsaktivitäten des Patienten erhoben. Messbar wird somit die Entwicklung der Patienten im Rehabilitationsprozess.

Diese Messung haben wir im Jahr 2021 durchgeführt.
Kinder-Reha Schweiz

Unser Betrieb verzichtet auf die Publikation der Ergebnisse.

Fehlende Benchmarkpartner

Angaben zur Messung	
Nationales Auswertungsinstitut	igptr
Methode / Instrument	WeeFIM

17 Weitere Qualitätsmessungen

17.1 Weitere eigene Messungen

17.1.1 ZVK Infekte

Erfassung aller Infektionen Zentralvenöser Katheter.

Diese Messung haben wir im Jahr 2021 durchgeführt.
Die Messung erfolgt im ganzen Spital

Unser Betrieb verzichtet auf die Publikation der Ergebnisse.

Aktuell arbeiten die A Kliniken an einer einheitlichen Messung und damit auch einer Vergleichbarkeit der Messergebnisse. Mit dem Erreichen von dem Ziel werden erstmals auch Ergebnisse aufgeschaltet. Bedingt durch die Corona Pandemie haben sich die damit verbundenen Arbeiten verzögert.

Angaben zur Messung

Betriebsintern entwickelte Methode / Instrument	
---	--

17.1.2 Cumulative Illness Rating Scale (CIRS)

Bei dem Instrument CIRS handelt es sich um ein Erfassungstool für Komorbiditäten.

Diese Messung haben wir im Jahr 2021 durchgeführt.
Im ganzen Betrieb

Unser Betrieb verzichtet auf die Publikation der Ergebnisse.

Aktuell befindet sich das Instrument in einer Überprüfungsphase, so wird gerade die Validität für Kinder überprüft. Bevor es keine umfassende wissenschaftliche Überprüfung der Kriterien gibt, verzichtet das Kispil ZH auf eine Veröffentlichung der Ergebnisse. Des weiteren fehlen Benchmarkpartner in der Schweiz.

Angaben zur Messung

Betriebsintern entwickelte Methode / Instrument	
---	--

18 Projekte im Detail

In diesem Kapitel können Sie sich über die wichtigsten Qualitätsprojekte informieren.

18.1 Aktuelle Qualitätsprojekte

18.1.1 CIRS 2020

Ziel des Projektes CIRS 2020 ist es, dass das CIRS auf die neuen Bedingungen, die mit dem Neubau einhergehen angepasst wird. Die neue CIRS Software ist erfolgreich eingeführt worden. Und die Ziele für 2021 sind die Optimierung des Massnahmenerarbeitings und -umsetzungsprozesses, sowie die Kommunikation der Massnahmen für die Mitarbeitenden.

18.1.2 Harmonisierung Medikationsdatenbanken

Ziel des Projektes Harmonisierung Medikationsdatenbanken ist es, ein umfassendes Verständnis der elektronischen Verordnungssysteme im Kisp ZH zu erhalten um Medienbrüche aufzuzeigen und den Nutzen zu maximieren und Risiken von Medikationsfehlern zu minimieren. Diese Analyse mit der Ableitung notwendiger Interventionen findet unter der Berücksichtigung der Arbeitsumgebung, Arbeitsweise, Infrastruktur, Ausbildung, Verantwortungen und Verhaltensweisen statt. Ein weiteres Ziel ist es, Empfehlungen für die aus Patientensicherheit zwingend nötige Infrastruktur im Neubau Lengg 2024 abzuleiten.

18.2 Abgeschlossene Qualitätsprojekte im Berichtsjahr 2021

18.2.1 Einführung Konzept zur Doppelkontrolle von Hochrisiko-Arzneimitteln

Hochrisiko-Arzneimittel stellen bei einer falschen Anwendung ein erhöhtes Risiko für den Patienten dar. Ziel des Projektes war die Überarbeitung der zu kontrollierenden Hochrisikomedikamente und des Kontrollprozesses. Der verschiedenen Möglichkeiten der Doppelkontrollen wurden dabei beschrieben und den Mitarbeitenden in einem Dokument und eine Videoanleitung zur Verfügung gestellt. Durchgeführt wurde das Projekt nach dem PDCA Zyklus. Involvierte Berufsgruppen waren die Spitalpharmazie, die Pflege und der ärztliche Dienst. Doppelkontrollen sind eine gute weitere Möglichkeit, den Medikationsprozess sicherer zu gestalten, bieten allerdings auch keinen 100% Schutz vor Verwechslungen und/ oder Medikationsfehlern.

18.2.2 Einführung neue CIRS Software

Ablösung der bestehenden CIRS Software - Upgrade mit erweiterten Funktionen. Ziel war die Anpassung der Kategorien an die Vorgaben der WHO, die verstärkte Einbindung der Fachgruppen, bessere Visualisierung für die bearbeitenden Personen und Fachgruppen, sowie weitere Möglichkeiten bei den statistischen Auswertungen. Involviert waren die Mitarbeitenden der CIRS Arbeitsgruppen unter der Führung des Qualitätsmanagements. Das Update und die Anpassungen vereinfachen den CIRS Prozess und führen zu einer grössern Einbindung der involvierten Personen.

18.3 Aktuelle Zertifizierungsprojekte

18.3.1 ISO 17025 AKCB

Die Abteilung klinische Chemie und Biochemie ist nach ISO 17025 akkreditiert. Diese Norm wurde 2019 überarbeitet und liegt nun in aktueller Form vor. Für die Reakkreditierung in 2021 wurden die Vorbereitungen getroffen. Die erfolgreiche Umsetzung wurde in einem internen Audit im Dezember 2021 bestätigt.

18.3.2 ZPL ISO 15189

Das Zentrum für pädiatrische Labormedizin strebte für das Jahr 2021 in den Bereichen klinische Chemie und Biochemie und Onkologielabor eine Akkreditierung nach ISO 15189: 2007 an. Im Februar 2021 wurde das interne Audit durchgeführt, das als Vorbereitung für die externe Akkreditierung im Dezember 2021. Das Audit im Dezember wurde erfolgreich bestanden.

19 Schlusswort und Ausblick

Vorbereitet in den Neubau

Neben der Gewährleistung des operativen Betriebs bewirtschaftete das Kinderspital auch im Jahr 2021 zwei grosse und langjährige Projekte: Im ersten Projekt geht es um die Entwicklung der betrieblichen Aspekte der Neubauten auf der Lengg, die wir im Oktober 2024 beziehen werden. In diesem Zusammenhang werden im Kinderspital gemeinsam mit den Involvierten laufend Prozesse und Systeme optimiert, um im Hinblick auf die neue Akutklinik und das Labor-, Lehr- und Forschungsgebäude bereit für den Start in die betriebliche Zukunft zu sein. Zudem treiben wir im zweiten Grossprojekt gemeinsam mit einem externen Anbieter die Entwicklung eines kinderspitalspezifischen Klinikinformationssystems voran.

Dem Fachkräftemangel begegnen

Personell spürte das Kinderspital in allen Bereichen den Fachkräftemangel, konnte aber von der guten Reputation und einem hohen Bekanntheitsgrad profitieren. Die neuen Möglichkeiten der Personalgewinnung über Social Media gehören mittlerweile zu den zentralen Instrumenten. Zudem liess sich das Problem der kurzfristigen Absenzen und Belastungsspitzen im Pflegebereich erfolgreich lösen: Ein Projekt zur flexiblen Dienstplanung über ein Webtool sorgt neu dafür, dass sich kurzfristige Ausfälle deutlich besser kompensieren lassen. Dies hat die Zufriedenheit der Mitarbeitenden erhöht, da sie weniger Anfragen während ihrer Freizeit erhalten. Zudem lancierten wir eine Initiative zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für Frauenkarrieren im ärztlichen Bereich. Personell konnte das Kinderspital zudem im Jahr 2021 wichtige ärztliche Positionen besetzen: die Lehrstühle Kinderchirurgie, Immunologie, Herzchirurgie und die Abteilungsleitung Gastroenterologie. Die Geschäftsleitung ist zudem nach der Wahl von Prof. Ueli Möhrli zum Direktor Chirurgie und der Auflösung der Direktionen Betrieb und Querschnitt neu und fokussierter aufgestellt.

Anhaltende Innovation

Angesichts der Themendominanz der Pandemie im vergangenen Jahr dürfen wir nicht vergessen, dass unser Universitäts-Kinderspital in verschiedenen anderen Bereichen Ausserordentliches geleistet hat. Im Bereich der Forschung zu erwähnen ist die SNF Excellenza Förderungsprofessur für die Onkologin Prof. Dr. med. Ana Stücklin, der Sinergia-Beitrag des Nationalfonds für ein erfolgversprechendes Projekt für einen Therapieansatz bei Hirntumoren (in Kooperation mit der ETH und der Universität Zürich), die Beteiligung bei zwei neuen universitären Forschungsschwerpunkten (Innovative Therapies in Rare Diseases und Adaptive Brain Circuits in Development and Learning) sowie die Steigerung der Gesamtdrittmittel im Umfang von 4 Prozent. Ebenso zu erwähnen ist die Etablierung von neuen Therapien in Neuro-Onkologie, Leukämie und bei neuromuskulären Krankheiten.

Im Bereich der Versorgung besonders innovativ war der Betrieb einer interdisziplinären Ausbildungsstation im Rahmen des Projekts ZIPAS. Auszubildende junge Pflegende, Ärztinnen und Ärzte betrieben im Bettenhaus E gemeinsam und weitgehend eigenverantwortlich während drei Wochen eine Station. Sie lernten dabei gleich zu Beginn der Berufskarriere, dass die berufsübergreifende Zusammenarbeit und das gegenseitige Vertrauen den Schlüssel zum Behandlungserfolg bilden. Der immense Zuspruch, den die Kinderpermanence Circle am Flughafen Kloten erfuhr, zeigt zudem, dass dieses Angebot einen Nerv der Zeit getroffen hat.

Anhang 1: Überblick über das betriebliche Angebot

Die Angaben zur Struktur und zu den Leistungen des Spitals vermitteln einen **Überblick** über das betriebliche Angebot.

Zusätzliche Informationen zum betrieblichen Angebot finden Sie im Spital- und Klinik-Portal spitalinfo.ch und im aktuellen Jahresbericht.

Sie können diesen unter folgendem Link herunterladen: [Jahresbericht](#)

Akutsomatik

Angeborene Spitalplanungs-Leistungsgruppen
Basispaket
Basispaket Chirurgie und Innere Medizin
Haut (Dermatologie)
Dermatologie (inkl. Geschlechtskrankheiten)
Dermatologische Onkologie
Schwere Hauterkrankungen
Wundpatienten
Hals-Nasen-Ohren
Hals-Nasen-Ohren (HNO-Chirurgie)
Hals- und Gesichtschirurgie
Erweiterte Nasenchirurgie mit Nebenhöhlen
Mittelohrchirurgie (Tympanoplastik, Mastoidchirurgie, Osikuloplastik inkl. Stapesoperationen)
Cochlea Implantate (IVHSM)
Schild- und Nebenschilddrüsenchirurgie
Kieferchirurgie
Nerven chirurgisch (Neurochirurgie)
Kraniale Neurochirurgie
Spezialisierte Neurochirurgie
Nerven medizinisch (Neurologie)
Neurologie
Sekundäre bösartige Neubildung des Nervensystems
Primäre Neubildung des Zentralnervensystems (ohne Palliativpatienten)
Zerebrovaskuläre Störungen
Epileptologie: Komplex-Diagnostik
Augen (Ophthalmologie)
Ophthalmologie
Spezialisierte Vordersegmentchirurgie
Hormone (Endokrinologie/Diabetologie)
Endokrinologie
Magen-Darm (Gastroenterologie)
Gastroenterologie
Spezialisierte Gastroenterologie
Bauch (Viszeralchirurgie)
Viszeralchirurgie
Grosse Pankreaseingriffe (IVHSM)
Oesophaguschirurgie (IVHSM)
Tiefe Rektumeingriffe (IVHSM)

Blut (Hämatologie)
Aggressive Lymphome und akute Leukämien
Hoch-aggressive Lymphome und akute Leukämien mit kurativer Chemotherapie
Indolente Lymphome und chronische Leukämien
Myeloproliferative Erkrankungen und Myelodysplastische Syndrome
Autologe Blutstammzelltransplantation
Allogene Blutstammzelltransplantation (IVHSM)
Gefässe
Gefässchirurgie periphere Gefässe (arteriell)
Interventionen periphere Gefässe (arteriell)
Gefässchirurgie Carotis
Interventionen Carotis und extrakranielle Gefässe
Interventionelle Radiologie (bei Gefässen nur Diagnostik)
Herz
Einfache Herzchirurgie
Herzchirurgie und Gefässeingriffe mit Herzlungenmaschine (ohne Koronarchirurgie)
Koronarchirurgie (CABG)
Komplexe kongenitale Herzchirurgie
Kardiologie (inkl. Schrittmacher)
Interventionelle Kardiologie (Koronareingriffe)
Interventionelle Kardiologie (Spezialeingriffe)
Elektrophysiologie (Ablationen)
Implantierbarer Cardioverter Defibrillator / Biventrikuläre Schrittmacher (CRT)
Nieren (Nephrologie)
Nephrologie (akute Nierenversagen wie auch chronisch terminales Nierenversagen)
Urologie
Urologie ohne Schwerpunktstitel 'Operative Urologie'
Urologie mit Schwerpunktstitel 'Operative Urologie'
Komplexe Chirurgie der Niere (Tumornephrektomie und Nierenteilsektion)
Isolierte Adrenalektomie
Implantation eines künstlichen Harnblasensphinkters
Perkutane Nephrostomie mit Desintegration von Steinmaterial
Lunge medizinisch (Pneumologie)
Pneumologie
Pneumologie mit spez. Beatmungstherapie
Cystische Fibrose
Polysomnographie
Lunge chirurgisch (Thoraxchirurgie)
Thoraxchirurgie
Mediastinaleingriffe
Transplantationen
Herztransplantation (IVHSM)
Bewegungsapparat chirurgisch
Chirurgie Bewegungsapparat
Orthopädie
Handchirurgie
Arthroskopie der Schulter und des Ellbogens
Arthroskopie des Knies

Rekonstruktion obere Extremität
Rekonstruktion untere Extremität
Wirbelsäulenchirurgie
Spezialisierte Wirbelsäulenchirurgie
Knochentumore
Plexuschirurgie
Replantationen
Rheumatologie
Rheumatologie
Interdisziplinäre Rheumatologie
Gynäkologie
Gynäkologie
Neugeborene
Grundversorgung Neugeborene (ab 35. Woche und \geq 2000g)
Neonatologie (ab 32. Woche und \geq 1250g)
Spezialisierte Neonatologie (ab 28. Woche und \geq 1000g)
Strahlentherapie (Radio-Onkologie)
Onkologie
Radio-Onkologie
Nuklearmedizin
Schwere Verletzungen
Unfallchirurgie (Polytrauma)
Spezialisierte Unfallchirurgie (Schädel-Hirn-Trauma)
Ausgedehnte Verbrennungen (IVHSM)

Psychiatrie

Leistungsangebot in der Psychiatrie

ICD-Nr.	Angebot nach Hauptaustrittsdiagnose
F0	Organische, einschliesslich symptomatischer psychischer Störungen
F1	Psychische und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen
F2	Schizophrenie, schizotype und wahnhaftige Störungen
F3	Affektive Störungen
F4	Neurotische, Belastungs- und somatoforme Störungen
F5	Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren
F8	Entwicklungsstörungen
F9	Verhaltens- und emotionale Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend

Rehabilitation

Leistungsangebot in der Rehabilitation

Arten der Rehabilitation	
Muskuloskelettale Rehabilitation	a,s
Neurologische Rehabilitation	a,s
Onkologische Rehabilitation	a,s
Pädiatrische Rehabilitation	a,s
Psychosomatische Rehabilitation	a,s
Pulmonale Rehabilitation	a,s

a = ambulant, s = stationär

Kennzahlen der stationären Rehabilitation

Die **Anzahl Austritte** und **Anzahl Pfl egetage** geben zusammen betrachtet einen Hinweis, wie gross die Erfahrungen in einem Fachbereich und wie komplex die Behandlungen der Patienten sein können. Zwei ungefähr gleich grosse Kliniken (Anzahl Pfl egetage) können durchaus eine unterschiedliche Anzahl Austritte ausweisen, wenn die Patienten unterschiedlich schwer erkrankt oder verletzt sind. Schwerer Verletzte benötigen länger, bis sie wieder eine gewisse Selbständigkeit im alltäglichen Leben erreichen. So ergeben sich längere Aufenthalte und bei gleicher Anzahl Pfl egetage geringere Austrittszahlen.

Anhand der **Anzahl Behandlungen / Sitzungen pro Tag und Patient** kann abgeschätzt werden, welche Intensität an Behandlung ein Patient in der Klinik im jeweiligen Fachbereich durchschnittlich erwarten darf.

Als Basis hierfür dient das Grundsatzpapier [«DefReha© Version 2.0, Stationäre Rehabilitation: Definition und Mindestanforderungen»](#), welches Leistungen und die Arten der Leistungserbringung in der stationären Rehabilitation beschreibt.

Angebotene stationäre Fachbereiche	Durchschnittliche Anzahl Behandlungen / Sitzungen pro Tag und Patient	Anzahl Austritte	Geleistete Pfl egetage
Pädiatrische Rehabilitation	0.00	258	13011

Kennzahlen der Tageskliniken (ambulante Rehabilitation)

Anhand der Anzahl Behandlungen / Sitzungen pro Tag und Patient kann abgeschätzt werden, welche **Intensität an Behandlung** ein Patient in der Klinik im jeweiligen Fachbereich durchschnittlich erwarten darf.

Als Basis hierfür dient das Grundsatzpapier [«DefReha© Version 2.0, Stationäre Rehabilitation: Definition und Mindestanforderungen»](#), welches Leistungen und die Arten der Leistungserbringung in der stationären Rehabilitation beschreibt.

Angebotene ambulante Fachbereiche	Durchschnittliche Anzahl Behandlungen / Sitzungen pro Patient	Anzahl Konsultationen / Behandlungen
Pädiatrische Rehabilitation	6.00	6839

Zusammenarbeit im Versorgungsnetz

Rehabilitationskliniken können ihr **Fachwissen** und ihre **Infrastruktur** auch extern anbieten, dies z.B. in Form von Rehabilitationsabteilungen in akutsomatischen Spitälern (von einer Rehaklinik betrieben) oder als selbständige Tageskliniken in Städten / Zentren. Von solchen Angeboten profitieren Patienten, da eine unmittelbarere, einfachere Behandlung mit weniger Therapieunterbrüchen angeboten werden kann.

Für spezialisierte Leistungen mit komplexeren Patienten bedarf es oft einer **engen, ortsnahen Zusammenarbeit** mit anderen Spitälern, die eine entsprechende **Infrastruktur** führen. Die Nähe zwischen Rehabilitationskliniken und spezialisierten Partnern vereinfacht die Zusammenarbeit vor und nach der rehabilitativen, stationären Behandlung sehr.

Für eine sehr **spezifische Betreuung** ist es oft notwendig, nach Bedarf mit **externen Spezialisten** zusammenzuarbeiten (vertraglich genau geregelte „Konsiliardienste“ zum Beispiel mit Schlucktherapeuten oder Nasen-Ohren-Augen-Spezialisten bei einer neurologischen Rehabilitation). Diese **Vernetzung** mit vor- und nachgelagerten Fachkräften leistet einen wesentlichen Beitrag zur Qualität einer optimalen Behandlung.

Nächstgelegenes Spital, Ort	Leistungsangebot / Infrastruktur	Distanz (km)
Kinderspital Zürich - Eleonorenstiftung		
Kinderspital Zürich	Intensivstation in akutsomatischem Spital	25 km
Kinderspital Zürich	Notfall in akutsomatischem Spital	25 km

Personelle Ressourcen in der Rehabilitation

Vorhandene Spezialisierungen	Stellenprozente
Kinderspital Zürich - Eleonorenstiftung	
Fachärzte Pädiatrie	380.00%
Ärzte in Weiterbildung	660.00%

Spezifische Fachärzte sind für eine adäquate Therapie notwendig. Gerade die Kombination von verschiedenen Spezialisten machen komplexe Behandlungen erst möglich.

Pflege-, Therapie- und Beratungsfachkräfte	Stellenprozente
Kinderspital Zürich - Eleonorenstiftung	
Pflege	5,385.00%
Physiotherapie	900.00%
Logopädie	2,250.00%
Ergotherapie	7,340.00%
Neuropsychologie	1,450.00%
Sporttherapie	980.00%
übrigen Therapien	170.00%

Die Tätigkeiten der Pflege und des therapeutischen Personals unterscheiden sich in der Rehabilitation deutlich von den Tätigkeiten in einem akutsomatischen Spital. Deshalb finden Sie hier Hinweise zu den diplomierten, rehabilitationsspezifischen Fachkräften.

Als Stichdatum für die Anzahl Stellenprozente gilt jeweils der 31.12. des betreffenden Jahres.

Herausgeber



Die Vorlage für diesen Qualitätsbericht wird von H+ herausgegeben:
H+ Die Spitäler der Schweiz
Lorrainestrasse 4A, 3013 Bern

Siehe auch:

www.hplus.ch/de/qualitaet/qualitaetsbericht/



Die im Bericht verwendeten Symbole für die Spitalkategorien Akutsomatik, Psychiatrie und Rehabilitation stehen nur dort, wo Module einzelne Kategorien betreffen.

Beteiligte Gremien und Partner

Die Vorlage wird laufend in Zusammenarbeit mit der H+ Fachkommission Qualität (FKQ), einzelnen Kantonen und auf Anträge von Leistungserbringern hin weiterentwickelt.

Siehe auch:

www.hplus.ch/de/ueber-uns/fachkommissionen/



Die Schweizerische Konferenz der kantonalen Gesundheitsdirektorinnen und -direktoren (GDK) empfiehlt den Kantonen, die Spitäler zur Berichterstattung über die Behandlungsqualität zu verpflichten und ihnen die Verwendung der H+-Berichtsvorlage und die Publikation des Berichts auf der H+-Plattform www.spitalinfo.ch nahe zu legen.

Weitere Gremien



Der Nationale Verein für Qualitätsentwicklung in Spitälern und Kliniken (ANQ) koordiniert und realisiert Qualitätsmessungen in der Akutsomatik, der Rehabilitation und der Psychiatrie.

Siehe auch: www.anq.ch



Die **Stiftung Patientensicherheit Schweiz** ist eine nationale Plattform zur Entwicklung und Förderung der Patientensicherheit. Sie arbeitet in Netzwerken und Kooperationen. Dabei geht es um das Lernen aus Fehlern und das Fördern der Sicherheitskultur in Gesundheitsinstitutionen. Dafür arbeitet die Stiftung partnerschaftlich und konstruktiv mit Akteuren im Gesundheitswesen zusammen.

Siehe auch: www.patientensicherheit.ch



Die Vorlage für den Qualitätsbericht stützt sich auf die Empfehlungen "Erhebung, Analyse und Veröffentlichung von Daten über die medizinische Behandlungsqualität" der Schweizerischen Akademie der Medizinischen Wissenschaft (SAMW):

www.samw.ch.